

Alt-Gaarz,

bisher das stillste unserer Bäder, aber ein Fleckchen Erde von eigenem Reiz, eingeklemmt zwischen Haß und offener See und daher mit kräftigster Luftwirkung, ausgezeichnet durch zwei Bauwerke von monumentaler Wucht, seine massige Kirche und seinen Burgwall, dem „Schmiedesberg“, dem einzigen unmittelbar an der See, deren Gewalt er zum größten Teil zum Opfer gefallen ist; in einer Landschaft, die den Blick weit in die Vorzeit zurücklenkt, mit stattlichen Hünengräbern und Resten der alten Besiedlung und zahllosen Feuersteingeräten auf der Halbinsel

Arbeitsdienst

Rings im Lande, bald in Heide und Moor, in langgestreckten Baracken, bald in ehemaligen Gutscheunen leben die Scharen in der graugrünen Uniform des Arbeitsdienstes. Über ihren Lagern flattern die Hakenkreuzfahnen. Früh am Morgen, nach dem Frühstück, geht es mit dem Spaten hinaus an die Arbeit. Gräben werden geöffnet, Wege gebessert, Loren rollen. Nach dem Essen am Nachmittag Sport, am



Ein Moor wird entwässert. Aufn. Eisenburg

Bustrow, die nach dem Altmeister unserer Vorgeschichte, Professor Belz, vielleicht die heilige Insel der altgermanischen Göttin Nerthus sein könnte, auf der der heilige Wagen in einem See (einige der Sölle würden groß genug dazu sein) versenkt wurde, während für den Burgwall die älteste in unserer Geschichte genannte Stelle, das 808 zerstörte Emporium Neric in Frage steht. Das Jahrbuch der „Mecklenburgischen Monatshefte“ wird näheres über diese Fragen bringen, welche sich ja eng berühren mit den das allgemeine Interesse zurzeit stark bewegenden (Haitabu, Vineta, Teudt u. a.).

B.

Abend Vorträge. Rund fünf Bataillone, nämlich 4704 Mann standen am 31. März in Mecklenburg. 54 000 Lohntagerwerke sind seit der Übernahme durch die NSDAP. geschafft. Arbeit, die wie ein Stück schlechten Gewissens von einer Generation an die andere weiter gegeben wurde: „wegen mangelnder Mittel bis auf weiteres leider undurchführbar.“ Heute ist sie geschafft, denn „im Anfang war die Lat!“ Und jene Jugend schmolz zusammen zu einer Gemeinschaft, die es lernte, das Werk zu tun um des Werkes willen, und den Arbeitskameraden zu werten nach seiner Dienstbereitschaft für die Muttererde, für die Heimat. Die Jugend unserer Hochschulen aber insonderheit begriff eins: In jedem „Händewerk“ steckt ein Zauber. Er ist gebunden an den Pulsschlag des Blutes, der in ihm fortlebt.

G. R.

Arendsee — 50 Jahre Ostseebad

Das meerumspülte, waldumrauschte Ostseebad an Mecklenburgs leuchtenden Gestaden schickt sich an, in diesem Jahre sein fünfzigjähriges Bestehen als Luftkurort und Badeort zu begehen. Seine Entwicklung seit dem Jahre 1884, da die ersten Gäste sich in dem bescheidenen, verträumten Fischerdorfe einfanden, ist erstaunlich. Diesen Aufstieg verdankt es seiner weit in das Meer hineinragenden Lage mit seinem fast insularen Klima, seinen kristallklaren Fluten, seinem kräftigen Wellenschlage, seinen ausgedehnten Waldungen und seinen guten Unterkunftsmöglichkeiten.

Dank dieser Vorzüge ist Arendsee bekannt